

**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe
der Hans-Ehrenberg-Schule**

Englisch

Stand Juni 2016

Inhalt

	Seite
1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
1.1 Kurzporträt der Schule	3
1.2 Die Fachgruppe Englisch an der Hans-Ehrenberg-Schule	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	6
2.1 Unterrichtsvorhaben	6
2.1.1 Übersicht der Unterrichtsvorhaben im Fach Englisch in der Einführungsphase	7
2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben EF	10
2.1.3 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Fach Englisch in der Qualifikationsphase (Grundkurs)	16
2.1.4 Übersichtsraster Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Q GK	19
2.1.5 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben im Fach Englisch in der Qualifikationsphase (Leistungskurs)	27
2.1.6 Übersichtsraster Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Q LK	29
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	38
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	40
2.4 Lehr- und Lernmittel	45
2.4.1 Übersicht über die an der Schule eingeführten Lehrwerke und Unterrichtsmaterialien	45
2.4.2 Allgemeines	45
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtübergreifenden Fragen	46
4 Qualitätssicherung und Evaluation	47

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Kurzporträt der Schule

Die Hans-Ehrenberg-Schule in Bielefeld-Sennestadt wurde 1962 als Gymnasium in der Trägerschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen gegründet. Als staatlich anerkannte Ersatzschule nutzen wir die daraus erwachsenen Freiheiten, um modellhaft gute Schule zu gestalten. Wir haben durchgehend vierzügige Jahrgänge und verstehen unsere Schule als „Ort der Begegnung“. Die Grundlage für die Begegnung ist das gemeinsame konzentrierte Arbeiten in einer vertrauensvollen Atmosphäre, „in der alle beteiligten Personen mit ihren individuellen Erfahrungen, Bedürfnissen und Werten wahrgenommen und respektiert werden“. Wir fördern und fordern Engagement und Leistungsbereitschaft, aber auch die Übernahme von Verantwortung und Hilfsbereitschaft. In unserem Schulprogramm (www.Hans-Ehrenberg-Schule.de), das 2015 verabschiedet wurde, heißt es weiter im Leitbild:

„Wir möchten unseren Schülerinnen und Schülern diese Welt und unsere Gesellschaft nicht als fertig und unveränderbar nahebringen, sondern sie sollen diese Welt als unvollendete Welt begreifen lernen. Dazu benötigen sie die Fähigkeiten, Fragen zu stellen, in Frage zu stellen und Kritik begründen zu können, sowie den Mut, eigene Standpunkte zu suchen und zu vertreten. Hierin möchten wir unsere Schülerinnen und Schüler stärken, um sie im persönlichen und gesellschaftlichen Bereich entscheidungs- und handlungsfähig zu machen. Fachkompetenz ist für uns ein wichtiges Ziel. Dazu gehört ein umfangreiches Methodenwissen, das die Schülerinnen in die Lage versetzt, selbständig und selbstbestimmt weiter zu lernen.“

1.2 Die Fachgruppe Englisch an der Hans-Ehrenberg-Schule

An der Hans-Ehrenberg-Schule wird Englisch als erste Fremdsprache ab Klasse 5 unterrichtet. Der Stellenwert des Unterrichtsfaches Englisch in der gymnasialen Oberstufe der Hans-Ehrenberg-Schule drückt sich im Leitbild und im Schulprogramm unserer Schule aus und ist somit Bestandteil des schulinternen Lehrplans.

Der Englischunterricht soll unsere Schülerinnen und Schüler vor allem befähigen, ihre kommunikative Kompetenz in der englischen Sprache zu erweitern, d.h. besonders im Zuge wachsender Internationalisierung und Globalisierung an fremdsprachlicher Kommunikation teilzunehmen, Ereignisse im englischsprachigen Ausland mit besserem Verständnis zu verfolgen und durch den landeskundlichen Vergleich die Geschehnisse im eigenen Land kritisch zu reflektieren.

Im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages unserer Schule möchten die Mitglieder der Fachkonferenz Englisch bei Schülerinnen und Schülern auch außerhalb des Unterrichts das individuelle Interesse am Fremdsprachenlernen und die Freude am Gebrauch der englischen Sprache fördern und weiterentwickeln.

Deshalb wird den Schülerinnen und Schülern unseres Gymnasiums in unterschiedlichen Kontexten Gelegenheit gegeben, ihre Englischkenntnisse weiter zu vertiefen. Diesem Ziel dienen zum Beispiel die Förderangebote in mehreren Jahrgängen der Sekundarstufe I (Trainingskurse und English Drama Clubs). Zudem werden Schüler und Schülerinnen zur Teilnahme am Bundeswettbewerb Fremdsprachen ermutigt. In der Jahrgangsstufe Q1 wird regelmäßig ein Projektkurs

zum Thema „Getting involved in Europe via e-twinning and Erasmus+“ angeboten. Des Weiteren setzen sich die Lehrkräfte engagiert für den Erwerb international anerkannter Sprachzertifikate ein (z.B. CAE Prüfung).

Im Zuge individueller Förderung sieht es die Fachschaft Englisch als eine ihrer wichtigen Aufgaben an, die Schülerinnen und Schüler in ihren persönlichen Lernprozessen stets zu fördern und zu unterstützen.

Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die Fachkonferenz ist der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches Englisch verpflichtet. Folgende Vereinbarungen werden als Grundlage einer teamorientierten Zusammenarbeit vereinbart:

Sie verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Implementationsveranstaltungen, Qualitätszirkeln für die Unterrichtsentwicklung im Fach Englisch sowie an Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung und Förderung des schulischen Fremdsprachenunterrichts.

Ressourcen

Der Englischunterricht wird in der gymnasialen Oberstufe auf der Grundlage der verbindlichen Stundentafel erteilt:

Einführungsphase:

Englisch GK 3-stündig

Qualifikationsphase:

Englisch GK 3-stündig

Englisch LK 5-stündig

Für den Regelunterricht in der Sekundarstufe II gelten die **Kernlehrpläne** Englisch für die Sekundarstufe II (Gymnasium/Gesamtschule). Der Englischunterricht wird in allen Jahrgangsstufen gemäß Stundentafel erteilt.

In der gymnasialen Oberstufe findet der Englischunterricht im Rahmen des Pflichtunterrichts in der Regel im Oberstufentrakt statt. Je nach Unterrichtsinhalt und Bedarf kann darüber hinaus auf die Informatikräume der Schule ausgewichen werden.

Die Arbeit der Fachgruppe wird regelmäßig durch Lehramtsanwärter/innen und *assistant teacher* unterstützt.

Fächerverbindender/ fachübergreifender Unterricht

Das Fach Englisch ist ein Unterrichtsfach, das auf Grund seiner ihm eigenen Struktur der Sachinhalte zahlreiche Parallelen zu den Fächern Geografie und Geschichte

sowie den anderen Fremdsprachen aufweist. Um die Dimension der Verbindung verschiedener Fachbereiche bewusstmachen, kooperiert die Fachkonferenz mit o.a. Fächern im Hinblick auf eventuelle inhaltliche/thematische Überschneidungen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

2.1.1 Übersicht der Unterrichtsvorhaben im Fach Englisch in der Einführungsphase

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
EF1-1	Free choice (ca. 20-26 Stunden)	- growing up: limits and influences - interpersonal relationships, cyber-bullying	FKK/TMK: Leseverstehen (fictional texts e.g. short stories; Schreiben (Einführung von Textformaten/Textsorten: comprehension, analysis, evaluation (e.g. discussion/re-creation of text)) SLK: Erarbeitung eines themenspezifischen Vokabulars und grammatischer Strukturen, Analysevokabular	Schreiben mit Leseverstehen (integriert)
EF1-2	The digital age (ca. 20-26 Stunden)	- communication, identity and living together in the digital age	FKK: Schreiben (Textsorten: comprehension, analysis, evaluation (e.g. discussion/re-creation of text); kreatives Schreiben (e.g. blog post); Hörverstehen (e.g. Interviews) TMK: Textanalyse fictional texts (e.g. short stories), non-fictional texts (e.g. online articles), diskontinuierliche Texte (e.g. diagrams, surveys, statistics, cartoons) SLK: Register, Idioms, Erarbeitung eines themenspezifischen Vokabulars und grammatischer Strukturen	Schreiben mit Leseverstehen (integriert, 80%) und Hörverstehen (isoliert, 20%)

Abkürzungen:

FKK: Funktionale Kommunikative Kompetenz TMK: Text- und Medienkompetenz

SLK: Sprachlernkompetenz

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur
EF2-1	Think globally – act locally (ca. 20-26 Stunden)	- global challenges, values and future concepts - what kind of future do you want?	FKK/TMK: Hör-/Hörsehverstehen; Schreiben (Textsorten: comprehension, analysis, evaluation (e.g. discussion/re-creation of text); kreatives Schreiben (e.g. blog post, email); Sprachmittlung TMK: Analyse speeches, Videoclips/Kurzfilme, Interview SLK: Erarbeitung eines themenspezifischen Vokabulars und grammatischer Strukturen, überzeugend argumentieren	Schreiben mit Leseverstehen (integriert, 80%) und Hör-/Sehverstehen (isoliert, 20%)
EF2-2	Crossing borders (ca. 20-26 Stunden)	-living and working abroad: teenagers face cultural differences, values and attitudes	FKK/TMK: Leseverstehen (e.g. skimming/scanning); Schreiben (Textsorten: comprehension, analysis, evaluation (e.g. discussion/re-creation of text); kreatives Schreiben (e.g. blog post, email); Sprachmittlung TMK: Textanalyse novel extract, diskontinuierliche Texte (e.g. brochure, poster) SLK: Erarbeitung eines themenspezifischen Vokabulars und grammatischer Strukturen, Register, Idioms, situationsangemessene Kommunikation	Schreiben mit Leseverstehen (integriert, 70%) und Mediation (isoliert, 30%)

Abkürzungen:

FKK: Funktionale Kommunikative Kompetenz TMK: Text- und Medienkompetenz

SLK: Sprachlernkompetenz

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben EF

Einführungsphase 1.1: 1. Quartal Kompetenzstufe B1 des GeR Free Choice? (Lebenswelt Jugendlicher) (20-26 Stdn.)
Interkulturelle kommunikative Kompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: <i>growing up: limits and influences; minimal legal age limits</i> im Vergleich ausgewählter Länder (SPOT ON FACTS) • Einstellungen und Bewusstheit: Erfahrungen mit fremden Kulturen vermittelt durch moderne Medien (Stories in Printmedien, auditive/audiovisuelle Medien) offen und lernbereit begegnen, auch im Vergleich mit der eigenen Kultur: <i>Freedom of choice? - Limits and influences; How to make the the right career choice?, Growing up in Germany then and now.</i> Fremdkulturelle Normen und Verhaltensweisen wahrnehmen und tolerieren (u.a. <i>minimal legal age limits</i>) • Verstehen und Handeln: sich in englischsprachigen Kommunikationssituationen über kulturelle Gemeinsamkeiten/Unterschiede austauschen (<i>teen life</i>)
Funktionale kommunikative Kompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>teenage statements / song / film</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen: v.a. <i>short stories</i> Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen • Sprechen - an Gesprächen teilnehmen: sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen (v.a. Meinungsäußerung, Kommentierung), dabei ggf. Missverständnisse überwinden • Schwerpunktkompetenz Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale narrative Kurztexte analysieren und zum Beispiel für einen <i>short story contest</i> (TOPIC TASK) verfassen; weiterhin beispielsweise <i>back story, diary entry, interview</i> • Sprachmittlung: in informellen Begegnungssituationen Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich/schriftlich sprachmittelnd übertragen (z.B. zu <i>bullying in Germany</i>) <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>teen life / growing up/ career choices / communication / relationships</i>; Interpretationswortschatz zum Bereich <i>short stories: action/ characters / narrative techniques</i>; Redemittel für Meinungsäußerung/Kommentierung; alternative Verben für „to say“ (u.a. in SPOT ON VOCABULARY)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grammatische Strukturen: Festigung des Gebrauchs ausgewählter Zeiten (<i>present progressive, past progressive</i>) und von Adjektiven/Adverbien (vgl. SPOT ON LANGUAGE) • Aussprache und Intonation: Annäherung an typische Intonationsmuster englischsprachiger Teenager (v.a. <i>intonation</i> und <i>attitude</i> in Meinungsäußerungen / <i>statements</i>); korrekte Aussprache und gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster z.B. beim sinngestaltenden Vortrag einer eigenen <i>short story</i>
Text- und Medienkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen <ol style="list-style-type: none"> 1. Schwerpunkt: <i>short stories</i>, v.a. Struktur/Plot, Konflikt, Charaktere, Erzählperspektive - CORE SKILL WORKSHOP „Analysing fictional texts“: <i>features of a short story, characterization, narrative perspective, setting and atmosphere, symbols and images</i> 2. Kurzfilm: Handlung / Charaktere /filmische Mittel (FILM PAGE) • produktions-/anwendungsorientiert: <i>Mind map</i> für Charakterisierung nutzen, selbstgeschriebene <i>short story</i> graphisch ansprechend gestalten (Schrift, Layout, ...) (TOPIC TASK)
Sprachlernkompetenz
<p>Die eigene sprachliche Kompetenz, einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren</p>
Sprachbewusstheit
<p>Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen zum Beispiel durch funktionale Nutzung sprachlicher Mittel beim Verfassen einer <i>short story</i></p>
Mögliche Texte und Medien

<p>Schwerpunkt: narrative Texte: <i>short stories</i> („Laura“, „Locker 160“, „On the bridge“) Medial vermittelte Texte: auditiv (<i>teenage statements</i>, song), audiovisuell (<i>trailer</i>, short film „Bro“, 18 min) Diskontinuierliche Texte: Fotos (u.a. <i>Introduction</i>), Statistik („<i>Minimum legal age limits</i>“)</p>
Mögliche Topic Task
<i>A short story contest: Free choice?</i>
Lernerfolgsüberprüfungen
Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

<p>Einführungsphase 1.2: 2. Quartal Kompetenzstufe B1 des GeR The digital Age (20-26 Std.)</p>
Interkulturelle Kompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: differenziertes Wissen über Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter, insbesondere unter Jugendlichen (SPOT ON FACTS) • Einstellungen und Bewusstheit: Erfahrungen mit fremden Kulturen vermittelt durch moderne (insbesondere digitale) Medien offen und lernbereit begegnen, auch im Vergleich mit der eigenen Kultur: fremdkulturelle Besonderheiten wahrnehmen und tolerieren und mit denen der eigenen Kultur vergleichen (u.a. <i>Did you know?, What do teens share on social media?</i>) • Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Einstellungen verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen (<i>Did you know?, What do teens share on social media?, Nerve, How hard is it to pay attention?,...</i>)
Funktionale kommunikative Kompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>teenage statements / film</i>) und erlebter <i>face-to-face</i> Kommunikation (u.a. Diskussionen) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen: v.a. digitalen Texten (z.B. <i>blog posts</i>) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen • Sprechen - an Gesprächen teilnehmen: sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen und dabei eigene Standpunkte darlegen und begründen • Schwerpunktkompetenz Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale und der Zielgruppe einen eigenen <i>blog post</i> (TOPIC TASK) verfassen und die <i>blog posts</i> der Mitschülerinnen und -schüler kommentieren; weiterhin beispielsweise: <i>online comment, dialogue, poem</i> • Sprachmittlung: in informellen Begegnungssituationen Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich/schriftlich sprachmittlend übertragen (<i>What do teens share on the internet?</i>) <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>digital media / internet/ social media / communication</i> (u.a. SPOT ON VOCABULARY); Interpretationswortschatz zu den Bereichen <i>novel: characters/ narrative perspective; blog post: language</i>; Redemittel für Meinungsäußerung / Kommentierung; Alternativen für <i>overused words</i> (SPOT ON LANGUAGE) • Grammatische Strukturen: Adverbs of degree (SPOT ON LANGUAGE) • Aussprache und Intonation: Annäherung an typische Intonationsmuster englischsprachiger Teenager (v.a. <i>intonation</i> und <i>attitude</i> in Meinungsäußerungen/ Diskussionen), korrekte Aussprache und gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster bei kurzen Präsentationen
Text- und Medienkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen <ol style="list-style-type: none"> 1. Schwerpunkt: <i>blog posts</i>, v.a. Sprache 2. Kurzfilm: Handlung / Charaktere /filmische Mittel (FILM PAGE) • produktions-anwendungsorientiert: z.B. CORE SKILL WORKSHOP: <i>Expressing yourself in a blog post (structure / style / tone)</i>

Sprachlernkompetenz
Die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachlernens planen, durchführen und mit dabei auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen
Sprachbewusstheit
Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, zum Beispiel beim Verfassen eines <i>blog posts</i>
Mögliche Texte und Medien
Schwerpunkt: medial vermittelte Texte: <i>digital (blogs) (How hard is it to pay attention?, Just because we're teens doesn't mean our voices don't matter)</i> : auditiv (<i>teenage statements</i>), audiovisuell (<i>Cyber Sin</i>) Diskontinuierliche Texte: Fotos (u.a. <i>Introduction</i>), Statistiken (<i>Did you know? / What do teens share on social media?</i>)
Mögliche Topic Task
<i>Writing your own blog post</i>
Lernerfolgsüberprüfung:
Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert) , Hörverstehen (isoliert)

Einführungsphase 2.1: 1. Quartal Kompetenzstufe B1 des GeR Think globally, act locally (20-26 Stdn.)
Interkulturelle kommunikative Kompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: differenziertes Wissen über globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen: Werteorientierung und Zukunftsentwürfe im „<i>global village</i>“ (SPOT ON FACTS) • Einstellungen und Bewusstheit: sich eigener kulturgeprägter Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst werden und diese im Vergleich mit anderen Kulturen in Frage stellen (u.a. „<i>This is not a good place to live</i>“; <i>What kind of future do you want?</i>) Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und aus der spezifischen Differenzerfahrung Verständnis sowie kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen
Funktionale kommunikative Kompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>interview / film / speech</i>) und erlebter <i>face-to-face</i> Kommunikation (u.a. <i>discussions, speech</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen; zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen (<i>introduction / film page, / Bangladeshi garment workers fight back/ What kind of future do you want?</i>) • Leseverstehen: v.a. Sach- und Gebrauchstexten (<i>newspaper articles</i>) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen • Sprachmittlung: in formellen Begegnungssituationen Aussagen in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd übertragen (z.B. zu <i>e-waste</i>) • Schwerpunktkompetenz Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen und dabei eigene Standpunkte darlegen und begründen (<i>discussions, role play, mobile debate</i>) zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte; Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen darstellen und kommentieren; wesentliche Punkte hinreichend präzise hervorheben und durch Details unterstützen (mögliche TOPIC TASK: <i>Making a three-minute speech</i>) • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale und der Zielgruppe eine E-Mail verfassen und dabei Mitteilungsabsichten realisieren Verfügen über sprachliche Mittel: • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>global challenges/ environment / social issues</i>; Analysewortschatz zu den Bereichen: <i>newspaper article / speech/ language / style / structure</i> : Redemittel für Präsentationen / Diskussionen • Aussprache und Intonation: Annäherung an typische Intonationsmuster englischsprachiger Teenager (v.a. <i>intonation</i> und <i>attitude</i> in Meinungsäußerungen /

Diskussionen): korrekte Aussprache und gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster bei kurzen Präsentationen
Text- und Medienkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie auffällige Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen <ol style="list-style-type: none"> 1. Sach- und Gebrauchstexte (<i>newspaper article, speech</i>) v.a. Sprache, Struktur 2. animierter Kurzfilm: Inhalt / filmische Mittel (FILM PAGE) • produktions-/anwendungsorientiert: möglicher Schwerpunkt: CORE SKILL WORKSHOP: <i>Arguing convincingly (structure / style/ tone)</i>
Sprachlernkompetenz
Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand weitgehend selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren
Sprachbewusstheit
Über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben (<i>critical language awareness</i>)
Mögliche Texte und Medien
Schwerpunkt: Sach- und Gebrauchstexte: <i>newspaper article (z.B. "This is not a good place to live": inside Ghana's dump for electronic waste;)</i> <i>speech (z.B. What kind of future do you want?)</i> medial vermittelte Texte: auditiv (<i>introduction</i>): audiovisuell (z.B. Videoclips) diskontinuierliche Texte: Fotos (u.a. <i>Introduction, Spot on facts</i>)
Mögliche Topic Task
<i>Making a three-minute speech</i>
Lernerfolgsüberprüfung
Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hör-/Sehverstehen (isoliert)

Einführungsphase 2.2: 2. Quartal
Kompetenzstufe B1 des GeR
Crossing borders (20-26 Stdn.)
Interkulturelle kommunikative Kompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: differenziertes Wissen über Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener sowie Werteorientierung und Zukunftsentwürfe im <i>global village</i> • Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Weite, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und Toleranz zeigen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden (u.a. <i>Living between two cultures, Cultural differences, Two exchange experiences, The importance of student exchanges, Travelling abroad</i>) • Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln (u.a. <i>Travelling abroad</i>): informellen, wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen typische kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten beachten sowie mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden und sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede austauschen
Funktionale kommunikative Kompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • Hör-Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>film / report</i>) und erlebter <i>face-to-face</i> Kommunikation (u.a. <i>discussions, role play</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen: diskontinuierlichen Texten (<i>poster, brochure</i>) und Sach- und Gebrauchstexten (Bericht, Kommentar) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen (<i>Travelling abroad</i>) • Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen und dabei eigene Standpunkte darlegen und begründen (<i>interview, discussions</i>), sich in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen ggf. nach

<p>Vorbereitung beteiligen (<i>role play</i>) zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen darstellen und kommentieren; ein Grundinventar von Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen (TOPIC TASK)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren; wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung einbeziehen sowie Standpunkte begründen und gegeneinander abwägen; Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht gestalten • Schwerpunktkompetenz: Sprachmittlung: in informellen und vertrauten formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen in die jeweilige Zielsprache sprachmittelnd sinngemäß übertragen (CORE SKILL WORKSHOP, TOPIC TASK); den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten in die jeweilige Zielsprache sprachmittelnd sinngemäß übertragen (<i>Two exchange experiences</i>) <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>cultural differences / student exchanges / working abroad/ travelling abroad</i>; Analysewortschatz zu den Bereichen: <i>brochure / advertisement</i>; Redemittel für Präsentationen / Diskussionen; • Aussprache und Intonation: Annäherung an typische Intonationsmuster englischsprachiger Teenager (v.a. <i>intonation</i> und <i>attitude</i> in Meinungsäußerungen / Diskussionen); korrekte Aussprache
Text- und Medienkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie auffällige Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen • Sach- und Gebrauchstexte: Rede v.a. Sprache, Struktur • produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte - mündlich wie schriftlich - adressatenorientiert zu stützen.
Sprachlernkompetenz
Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu aktivieren
Sprachbewusstheit
Grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen beschreiben; den eigenen Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen
Mögliche Texte und Medien
<p>Sach und Gebrauchstexte: Rede (<i>The importance of student exchanges</i>) medial vermittelte Texte: auditiv (Poster von Operation Raleigh); audiovisuell (introduction, Film page, Spot on facts), digitale Texte (<i>Cultural differences, Two exchange experiences</i>) narrative Texte: Romanauszug (<i>Travelling abroad</i>) Schwerpunkt: diskontinuierliche Texte: Fotos (u.a. <i>Introduction, Spot on facts</i>), Werbeposter, Broschüre</p>
Mögliche Topic Task
<i>Designing a brochure for exchange students</i>
Lernerfolgsüberprüfung
Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Mediation (isoliert)

2.1.3 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Fach Englisch in der Qualifikationsphase (Grundkurs)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1. 1-1	Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum (20-27 Stunden)	India: faces of a rising nation Chancen und Risiken der Globalisierung	FKK: Schreiben (AFB: comprehension, analysis, evaluation/re-creation of text), Lesen TMK: Textanalyse (e.g. short stories, extracts from novels, non-fictional texts) SLK: Erarbeitung eines themenspezifischen Vokabulars und grammatischer Strukturen, Analysevokabular	Schreiben mit integriertem Leseverstehen
Q1. 1-2	Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA (20-27 Stunden)	freedom and justice: myths and realities	FKK: Sprechen (monologisch, dialogisch), Lesen TMK: modern American drama (e.g. A Raisin in the Sun, The Pushcart Peddlers, The Last Yankee); fictional/non-fictional texts about the AD SLK: Erwerb sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien, Erarbeitung eines themenspezifischen Vokabulars und grammatischer Strukturen	Mündliche Prüfung
Q1. 2-1	Das vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel (20-27 Stunden)	Tradition and change in politics: monarchy and modern democracy	FKK: Schreiben (AFB: comprehension, analysis, evaluation/re-creation of text), Lesen (e.g. scanning/skimming), Sprachmittlung TMK: Textanalyse: fictional/non-fictional texts/film passages about British politics (e.g. The Queen, The Iron Lady) SLK: Register, Idioms, Erarbeitung eines themenspezifischen Vokabulars und grammatischer Strukturen, situationsangemessene Kommunikation	Schreiben mit integriertem Leseverstehen (70%) und Mediation (isoliert, 30%)
Q1. 2-2	Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft (20-27 Stunden)	The impact of Shakespearean drama on young audiences today: study of film scenes	FKK: Hör/Sehverstehen, Schreiben (AFB: comprehension, analysis, evaluation/re-creation of text), Lesen TMK: Textanalyse: fictional/non-fictional texts/film passages about Shakespeare (e.g. sonnets, Auszüge aus Dramen, e.g. Romeo and Juliet ; articles of the international press)	Schreiben mit integriertem Leseverstehen (80%) und Hör-/Sehverstehen (isoliert, 20%)

			SLK: Erarbeitung eines themenspezifischen Vokabulars und grammatischer Strukturen, Shakespearean English, englischsprachige Untertitel gezielt nutzen	
--	--	--	--	--

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q2. 1-1	Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen – Chancen und Risiken der Globalisierung (20-27 Stunden)	Globalization and global challenges: lifestyles, communication;	FKK: Hörverstehen, Schreiben (AFB: comprehension, analysis, evaluation/re-creation of text) TMK: Textanalyse: articles of the international press, political speeches, interviews, diskontinuierliche Texte (cartoons, diagrams, statistics) SLK: Erarbeitung eines themenspezifischen Vokabulars und grammatischer Strukturen, Register	Schreiben mit integriertem Leseverstehen (80%) und Hörverstehen (isoliert, 20%)
Q2. 1-2	Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft (20-27 Stunden)	visions of future: utopia and dystopia	FKK: Schreiben (AFB: comprehension, analysis, evaluation/re-creation of text), Lesen, Sprachmittlung TMK: Textanalyse: novel (e.g. Fahrenheit 451, The Hunger Games); fictional/non-fictional texts SLK: Register, Idioms, Erarbeitung eines themenspezifischen Vokabulars und grammatischer Strukturen, situationsangemessene Kommunikation	Schreiben mit integriertem Leseverstehen (70%) und Mediation (isoliert, 30%)
Q2. 2-1	Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – English as <i>lingua franca</i> (20-27 Stunden)	studying and working in a globalised world	FKK: Hörverstehen, Schreiben (AFB: comprehension, analysis, evaluation/re-creation of text) TMK: Textanalyse: articles of the international press, political speeches, interviews, diskontinuierliche Texte (cartoons, diagrams, statistics) SLK: Erarbeitung eines themenspezifischen Vokabulars und grammatischer Strukturen, Register	Vorabiturklausur (z.B .Schreiben mit integriertem Leseverstehen (70%) und Mediation (isoliert, 30%)) mock oral exams

Abkürzungen: FKK: Funktionale Kommunikative Kompetenz TMK: Text- und Medienkompetenz SLK: Sprachlernkompetenz

2.1.4 Übersichtsraster Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Q GK

Qualifikationsphase 1.1: 1. Quartal Kompetenzstufe B2 des GeR Thema: India – faces of a rising nation (aspects of globalization) (20-27 Stunden)
Interkulturelle kommunikative Kompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: z.B. <i>caste system, slums, sweatshops, role of women, traditional vs. modern life; outsourcing</i> • Einstellungen und Bewusstheit: Entdecken der indischen Lebenswirklichkeit vor dem Hintergrund der deutschen Gesellschaft: Lebensstandard, Gleichberechtigung, gesellschaftliche Schichten, Wirtschaft • Verstehen und Handeln: sich in englischsprachigen Kommunikationssituationen über kulturelle Gemeinsamkeiten/Unterschiede austauschen
Funktionale kommunikative Kompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>films</i>, z.B. „<i>Slumdog millionaire</i>“, „<i>The world before her</i>“, <i>documentary</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Schwerpunktkompetenz Leseverstehen: v.a. <i>newspaper articles, extracts from novels, short stories</i> (z.B. „<i>The grass eaters</i>“) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen • Sprechen - an Gesprächen teilnehmen: sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen (v.a. Meinungsäußerung, Kommentierung), dabei ggf. Missverständnisse überwinden • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale einen <i>letter to the editor/comment</i> verfassen; wesentliche Operatoren verwenden (z.B. <i>analyse, examine, comment, discuss</i>) • Sprachmittlung: in informellen Begegnungssituationen Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich/schriftlich sprachmittelnd übertragen (z.B. <i>planning a trip to India</i>) <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den oben genannten Themenfeldern, z.B. für <i>role of women: abortion, discrimination, dowry, ...</i> ; Interpretationswortschatz zum Bereich Textanalyse: <i>structure, rhetorical devices, journalistic strategies</i>; Redemittel für Meinungsäußerung/Kommentierung; • Grammatische Strukturen: <i>gerunds and participles</i> • Aussprache und Intonation: korrekte Aussprache/ gefestigte typische Intonationsmuster
Text- und Medienkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten Schwerpunkt: <i>newspaper articles: strategies of structuring, influencing and informing; short stories: z.B. narrative perspective (“The grass eaters”); extracts from novels: s.o.</i> • produktions-/anwendungsorientiert: <i>letter to the editor (formal phrases)</i>
Sprachlernkompetenz
Die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren
Sprachbewusstheit
Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen zum Beispiel durch funktionale Nutzung sprachlicher Mittel beim Verfassen einer Analyse, z. B. Vermeiden von <i>short forms, colloquial English</i> usw. und beim Verfassen eines <i>letter to the editor/comment</i> .
Mögliche Texte und Medien
<p>Schwerpunkt: narrative Texte und Sachtexte: <i>short stories</i> (z.B. „<i>The grass eaters</i>“), <i>extracts from novels, newspaper articles</i> (z.B. „<i>Mumbai slums</i>“, „<i>Life in a Bombay shanty town</i>“)</p> <p>Medial vermittelte Texte: audiovisuell („<i>Slumdog millionaire</i>“, „<i>The world before her</i>“, Robert Neuwirth: <i>lecture on slums</i>)</p> <p>Diskontinuierliche Texte: Fotos, Statistik</p>
Mögliche Topic Task
a) <i>Would you accept a job offer in India?</i> b) <i>Organising an Indian literature festival</i>
Lernerfolgsüberprüfungen
Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

Qualifikationsphase 1.1: 2. Quartal Kompetenzstufe B2 des GeR Am. Traum- Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA (20-27 Stunden)
Interkulturelle kommunikative Kompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: differenziertes Wissen über Schlüsselbegriffe des <i>American Dream</i> (u.a. <i>equality and freedom</i>) und historisches Hintergrundwissen zur Genese (u.a. <i>America – the new Israel, Declaration of Independence, Immigration, Hispanics, Racism</i>) • Einstellungen und Bewusstheit: sich der amerikanischen Normen und Werte bewusst werden und durch Vergleiche eigene Lebensentwürfe entwickeln (u.a. <i>different versions of the American Dream, famous success stories</i>) • Verstehen und Handeln: kulturspezifische amerikanische Einstellungen verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen und sich in englischsprachigen Kommunikationssituationen über kulturelle Gemeinsamkeiten/Unterschiede austauschen (u.a. <i>cultural differences, living the A.D.</i>)
Funktionale kommunikative Kompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus Kurzdramen und Filmen (z.B. <i>“A Raisin in the Sun“, “The Pushcart Peddlers“</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen: fiktionalen Texten (z.B. <i>drama “A Raisin in the Sun“, short play “The Pushcart Peddlers“</i>) und nicht-fiktionalen Texten (u.a. <i>newspaper article</i>) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, ebenso Einstellungen und Meinungen erschließen (z.B. <i>immigrants in the USA, American Dream vs American Nightmare</i>) • Schwerpunktkompetenz Sprechen - an Gesprächen teilnehmen: sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengesprächen beteiligen (v.a. Beschreibung und Analyse von <i>photos/pictures and cartoons</i>, Kommentierung, Präsentation, Meinungsäußerung), insbesondere dialogisches Sprechen • Kompetenz Schreiben: dramatische Kurztexte analysieren und unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens (z.B. Perspektivwechsel) realisieren, dabei Informationen und zentrale Aspekte des A.D. in die eigene Texterstellung einbeziehen sowie Standpunkte begründen und abwägen • Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: erweiterter und spezifischer Wortschatz zu den Themenfeldern (<i>American Dream - American Nightmare, Immigration, etc.</i>); Analyse und Interpretationswortschatz zum Bereich „<i>Analysing a drama: argumentative techniques, rhetorical devices, strategies, structure</i>“; Analyse- und Interpretationswortschatz (<i>describing pictures/photos and cartoons</i>); Redemittel für Meinungsäußerung/Kommentierung • Aussprache und Intonation: Annäherung an typische amerikanische Ausdrucksweisen; korrekte Aussprache und gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster (z.B. <i>intonation and attitude in discussions, presentations</i>)
Text- und Medienkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen Schwerpunkt: <i>analysing a short play, drama, film, cartoon</i> • produktions-/anwendungsorientiert: Auf der Basis von <i>file cards</i> Kurzpräsentationen ansprechend gestalten, eigene Reden verfassen, szenische Umsetzungen von Dramenausgügen durchführen
Sprachlernkompetenz
<p>Die eigene sprachliche Kompetenz (vor allem die mündliche Performanz) einschätzen, kontinuierlich trainieren und eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten</p>
Sprachbewusstheit
<p>Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen, zum Beispiel durch funktionale Nutzung sprachlicher Mittel beim Verfassen eines Kurzvortrags</p>
Mögliche Texte und Medien
<p>Schwerpunkt: fiktionale (z.B. Murray Schisgal: <i>The Pushcart Peddlers</i>; Lorraine Hansberry: <i>A Raisin in the Sun</i>) und nicht-fiktionale Texte (medial vermittelte Texte) Medial vermittelte Texte: <i>drama and film</i> (z.B. <i>“A Raisin in the Sun“</i>) Diskontinuierliche Texte: <i>cartoons, photos/pictures, statistics</i></p>
Mögliche Topic Task
<i>Presenting a famous American person</i>

Lernerfolgsüberprüfung
Mündliche Prüfung mit anteiligem monologischen und dialogischen Sprechen

Qualifikationsphase 1.2: 1. Quartal Kompetenzstufe B2 des GeR Das vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel (20-27 Stunden)
Interkulturelle kommunikative Kompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: nationale Selbstfindung und -behauptung in GB mit Bezug zu aktuellen Themenfeldern (z.B. GB und Europa, Rolle der Monarchie); historische Prozesse (z.B. <i>From Empire to Commonwealth; Monarchy – Modern Democracy</i>) und deren Auswirkungen • Einstellungen und Bewusstheit: Einsicht in die Rolle nationaler Identitäten; Bedeutung von Tradition und nationalem Selbstverständnis erkennen; sich fremdkulturellen Werten, Normen und Verhaltensweisen bewusst werden und mit Toleranz begegnen • Verstehen und Handeln: Entwicklung des Selbstverständnisses britischer Identität verstehen und mit eigenen Vorstellungen bzw. mit der eigenen Situation vergleichen, ggf. fremde Lösungsmuster und Verhaltensweisen ablehnen oder übernehmen
Funktionale kommunikative Kompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (u.a. <i>political speech, songs, films</i>) entnehmen; Schwerpunkt auf Hörverstehen (Erfassen wesentlicher Aussagen und Positionen) • Schwerpunktkompetenz Leseverstehen: Analyse verschiedener Textsorten, v.a. journalistische Texte; Auszüge aus Drehbuch und evtl. anderen fiktionalen Texten • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Diskussionen; <i>role play</i>; Debatte • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Ergebnisse darstellen • Schreiben: kommentierendes, analyt. Schreiben; persönl. Stellungnahme; Leserbrief; <i>editorial</i> • Schwerpunktkompetenz Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht) <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Wortfeldern <i>Great Britain</i>, Zeitungswesen; Funktionswortschatz und Fachvokabular zur Analyse/Interpretation von Filmen und Zeitungsartikeln • Grammatische Strukturen: erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden, v.a. <i>passive constructions, reported speech, adverbs and adverbial constructions</i> • Aussprache und Intonation: korrekte Aussprache und gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster (in <i>speeches, discussions, presentations</i>)
Text- und Medienkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen Schwerpunkt: <i>newspaper article, film</i> • produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht und im Rahmen von kreativem Schreiben zu verfassen
Sprachlernkompetenz
die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, kontinuierlich trainieren und eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten
Sprachbewusstheit
Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen, durch funktionale Nutzung sprachlicher Mittel v.a. bei der Sprachmittlung (<i>mediation</i>), beim Verfassen einer Stellungnahme (<i>debate</i>), eines Kurzvortrags etc.
Mögliche Texte und Medien
Schwerpunkt: nicht-fiktionale Texte (Zeitungsartikel, Reden); fiktionale Texte (z.B. <i>extract from a film script</i>)
Medial vermittelte Texte: <i>films/extracts from films</i> (z.B. "The Queen", "The Iron Lady")
Diskontinuierliche Texte: <i>cartoons, photos/pictures, statistics</i>
Mögliche Topic Task
Einen Artikel für eine Schülerzeitung schreiben
Lernerfolgsüberprüfung

Leseverstehen und Schreiben integriert (70%) und Mediation (isoliert, 30%)
Qualifikationsphase 1.2: 2. Quartal Kompetenzstufe B2 des GeR
Thema: <i>The impact of Shakespearean drama on young audiences today: study of film scenes</i> (20-27 Stunden)
Interkulturelle kommunikative Kompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Bedeutung Shakespeares für die moderne Kultur, z.B. <i>Shakespeare's life and timestime, Shakespearean English</i> • Einstellungen und Bewusstheit: Entdecken von literarischem Kulturgut in Form von Dramen, Sonetten als auch modernen Filmadaptionen und kritische Reflektion der Bedeutung Shakespeares für die heutige Gesellschaft • Verstehen und Handeln: Kommunikative Auseinandersetzung mit Shakespeare, Verständnis entwickeln für sprachlich-kulturelle Wertvorstellungen
Funktionale kommunikative Kompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • Hör-Sehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten entnehmen (<i>films</i>, z.B. <i>Romeo and Juliet, Macbeth, etc.</i>); wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen: ausgewählte Passagen einer Tragödie (z.B. <i>Romeo and Juliet, Macbeth</i>) Hauptaussagen und detaillierte Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen; Szenen aus dramatischen Texten verstehen; Strategien für Analyse und Interpretation entwickeln; die Bedeutung non-verbaler Kommunikation erkennen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen und in ihren Kontext einordnen • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Kommentierendes, darstellendes Sprechen; zusammenfassen; präsentieren; Kurzvortrag (z.B. <i>Shakespeare's life</i>) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Dialogisches Sprechen; Teilnahme an Diskussionen (z.B. Relevanz Shakespeares) • Schreiben: Kommentierendes, analytisches Schreiben; Szenen, Dialog; wesentliche Operatoren verwenden (z.B. <i>analyse, examine, comment und discuss</i>) • Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Erweiterter thematischer Wortschatz zu den Wortfeldern <i>language, literature, theatre</i>; Interpretationswortschatz zur Dramenanalyse, Filmbesprechung • Grammatische Strukturen: Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden
Text- und Medienkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen/visuellen Mitteln sowie zwischen verbaler und non-verbaler Kommunikation berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht und im Rahmen von kreativem Schreiben zu produzieren (z.B. <i>letter/e-mail, speech script</i>)
Sprachlernkompetenz
Die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren.
Sprachbewusstheit
Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen zum Beispiel durch funktionale Nutzung sprachlicher Mittel beim Verfassen von <i>summary, analysis und comment</i> (z.B. linking words, no short forms etc.)
Mögliche Texte und Medien
Literarische Texte: Auszüge aus einem Drama (z.B. <i>Romeo and Juliet, Macbeth, Much Ado about Nothing, etc.</i>) Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Filmadaptionen (z.B. <i>Romeo and Juliet, Macbeth, Much Ado about Nothing, etc.</i>) Diskontinuierliche Texte: Fotos, Karikaturen, Comics
Mögliche Topic Task
<i>Is Shakespeare still relevant in school today? Z.B. als panel discussion, etter to the „Kultusministerium“</i>
Lernerfolgsüberprüfungen
Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hör-/Sehverstehen (isoliert)

Qualifikationsphase 2.1: 1. Quartal Kompetenzstufe B2 des GeR Thema: Globalization and global challenges: lifestyles and communication (20-27 Stunden)
Interkulturelle kommunikative Kompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: advantages and challenges of globalization; intercultural communication and its effect on lifestyles across the world • Einstellungen und Bewusstheit: Verständnis entwickeln für die Auswirkungen globaler Entwicklungen auf unterschiedliche Gesellschaften (developed and developing countries) • Verstehen und Handeln: sich in englischsprachigen Kommunikationssituationen über kulturelle Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede austauschen im Hinblick auf sich verändernde Werte, Normen und Strukturen
Funktionale kommunikative Kompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Unterschiedliche Rezeptionsstrategien nutzen, um Gesamtaussagen, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (z.B. <i>Outsourced</i>) zu entnehmen bzw. wesentliche Einstellungen der Sprechenden zu erfassen • Leseverstehen: aktuellen Artikeln aus Printmedien und Internet sowie Reden Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen • Sprechen - an Gesprächen teilnehmen: sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen, v.a. Meinungsäußerung, Kommentierung, dabei ggf. Missverständnisse überwinden (z.B. fishbowl-discussion) • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: in nicht-fiktionalen Texten dargestellte Sachverhalte strukturiert zusammenfassen und darbieten (z.B. Gruppenpuzzle) • Schwerpunktcompetenz Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale und Operatoren (z.B. <i>analyze, examine, comment, discuss</i>) einen nicht-fiktionalen Text (z.B. newspaper article, speech) analysieren und einen <i>comment, letter to the editor</i> oder <i>speech script</i> verfassen • Sprachmittlung: in informellen Begegnungssituationen relevante Aussagen eines deutschsprachigen (fiktionalen oder nicht-fiktionalen) Textes ins Englische mündlich/schriftlich sprachmittelnd übertragen • Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeld <i>positive and negative effects of globalization</i>; Interpretationswortschatz zu speeches, newspaper articles und diskontinuierlichen Texten (<i>pictures, photos and cartoons</i>); Redemittel für Meinungsäußerung/Kommentierung • Grammatische Strukturen: Wiederholung ausgewählter grammatischer Aspekte (lerngruppenorientiert) • Aussprache und Intonation: korrekte Aussprache und gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster z.B. bei sinngestaltendem Vortrag
Text- und Medienkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten Schwerpunkt: analysing non-fictional texts (z.B. rhetorical/stylistic devices), describing and analysing cartoons • produktions-/anwendungsorientiert: Unterschiedliche Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte (z.B. <i>comment, letter to the editor</i> oder ein <i>speech script</i>) adressatenorientiert und textsortengerecht zu produzieren
Sprachlernkompetenz
<p>Die eigene sprachliche Kompetenz, einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren</p>
Sprachbewusstheit
<p>Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen, zum Beispiel durch funktionale Nutzung sprachlicher Mittel beim Verfassen von persönlichen Stellungnahmen und Diskussionsbeiträgen</p>
Mögliche Texte und Medien
<p>Schwerpunkt: aktuelle nicht-fiktionale Texte Medial vermittelte Texte: Filme (z.B. <i>Outsourced</i>), Dokumentationen, songs Diskontinuierliche Texte: Fotos, Statistik, Cartoons</p>
Mögliche Topic Task
<i>Preparing a speech for an international youth meeting on globalization</i>

Lernerfolgsüberprüfungen
Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)
Qualifikationsphase 2.1: 2. Quartal Kompetenzstufe B2 des GeR Thema: Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft Visions of the future: utopia and dystopia (20-27 Stunden)
Interkulturelle kommunikative Kompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: filmische und literarische Gesellschaftsutopien und -dystopien (Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft) • Einstellungen und Bewusstheit: den Zusammenhang von Gesellschaft und technologischem Fortschritt kritisch reflektieren, in Frage stellen und bewerten • Verstehen und Handeln: Zusammenhang zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen verstehen und kommentieren
Funktionale kommunikative Kompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • Hör-Sehverstehen: Spielfilm: Science Fiction/Dystopie (z.B. Fahrenheit 451, The Hunger Games, Gattaca) Handlungsablauf und Gesamtaussage erschließen; Einzelinformationen in den Kontext einordnen • Leseverstehen: zeitgenössischer dystopischer Roman (z.B. Fahrenheit 451, 1984, The Hunger Games) detaillierte sowie kursorische Lektüre: Gesamtaussage und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; selbstständig einen geeigneten Textzugang auswählen • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Buch-/Filmpräsentationen (Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Podiumsdiskussion (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen interagieren; eigene Standpunkte darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen) • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale einen <i>Kommentar</i> verfassen; wesentliche Operatoren verwenden (z.B. <i>analyse, examine, comment, discuss</i>) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: differenzierter thematischer Wortschatz zu <i>progress & living in the future</i>; Interpretationswortschatz zur Romananalyse, Filmbesprechung und der formellen Diskussion • Grammatische Strukturen: <i>talking about the future</i> (Zeiten)
Text- und Medienkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, <i>plot</i>; Roman/Spielfilm: <i>science fiction/utopia/dystopia</i>; • produktions-/anwendungsorientiert: Diskussionsstrategien nutzen (<i>turn-taking, summarizing, asking for clarification</i>), adressatenorientiert Texte verfassen
Sprachlernkompetenz
englischsprachige Untertitel beim Ansehen englischsprachiger Spielfilmauszüge gezielt nutzen
Sprachbewusstheit
Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen zum Beispiel durch funktionale Nutzung sprachlicher Mittel beim Verfassen einer Analyse
Mögliche Texte und Medien
Literarische Texte: zeitgenössischer dystopischer Roman als Ganzschrift (z.B. Fahrenheit 451, 1984, The Hunger Games) Medial vermittelte Texte: Auszüge aus dystopischen Science Fiction-Filmen (z.B. <i>Gattaca, The Hunger Games, In Time</i>) Diskontinuierliche Texte: Fotos, Karikaturen
Mögliche Topic Task
<i>Preparing a panel discussion</i>
Lernerfolgsüberprüfungen
Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Mediation (isoliert)

Qualifikationsphase 2.2: 1. Quartal Kompetenzstufe B2 mit Anteilen von C1 des GeR Thema: Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – English as <i>lingua franca</i> (20-27 Stunden)
Interkulturelle kommunikative Kompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Aktuelle Entwicklungen in Bezug auf die Ausbildungssysteme und Berufsperspektiven im internationalen Vergleich • Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen anderer Länder– vor allem im Bereich Kommunikation mit dem Schwerpunkt mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch – bewusst werden und mit Toleranz begegnen • Verstehen und Handeln: kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten mit englischsprachigen Kommunikationspartnern wie mit <i>lingua franca</i>-Sprecherinnen und -Sprechern beachten und so mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden (Höflichkeitskonventionen, Tabus)
Funktionale kommunikative Kompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen und Leseverstehen: selbstständig und gezielt wichtige Informationen entnehmen (Stellenanzeigen, <i>podcasts</i>, Internetauftritte) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: formelle und informelle Gesprächssituationen unterscheiden und sich aktiv beteiligen; kommunikative Strategien funktional anwenden (z.B. in Bewerbungs- und Prüfungsgesprächen) • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, dabei ggf. Medien unterstützend einsetzen • Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale thematisch passende Gebrauchstexte verfassen und durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten (Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, formeller Brief) • Sprachmittlung: in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die Zielsprache mündlich und schriftlich sprachmittelnd übertragen (Vorstellungsgespräch, Telefongespräch) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfeld „Arbeitswelt“; Englisch als formelle Arbeitssprache; kontrastiv dazu situationsangemessene informelle mdl. Sprachverwendung (Telefongespräche, <i>small talk</i>) • Grammatische Strukturen: erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden (vor allem <i>tenses</i>, Syntax), Selbstkorrekturvermögen stärken
Text- und Medienkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen und wichtige Details entnehmen (Stellenanzeigen, Internetauftritte) • produktions-/anwendungsorientiert: ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (formelle Briefe, Lebenslauf, informelle und formelle Gespräche, mediengestützte Präsentationen)
Sprachlernkompetenz
<p>eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und gezielt Fehlerschwerpunkte bearbeiten</p>
Sprachbewusstheit
<p>Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen (Kontrast formell-informell in Gesprächen und Briefen); Sprachhandeln bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben</p>
Mögliche Texte und Medien
<p>Sach- und Gebrauchstexte: formeller Brief, Stellenanzeigen, Lebenslauf) Medial vermittelte Texte: <i>podcasts</i> (z.B. PBS, BBC, YouTube), Internetauftritte (für Sprachmittlung z.B. www.make-it-in-germany.de)</p>
Mögliche Topic Task
<p>Applying for a job: Präsentationen und Simulationen (Bewerbungsgespräche, Telefongespräche), schriftliche Produkte (Lebenslauf, Bewerbungsschreiben)</p>
Lernerfolgsüberprüfungen
<p>Schriftliche Arbeit (Klausur): orientiert an den jeweiligen Abiturvorgaben [Klausur unter Abiturbedingungen] mock oral exams</p>

2.1.5 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben im Fach Englisch in der Qualifikationsphase (Leistungskurs)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1. 1-1	Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum (35-40 Stunden)	India: from post-colonial experience to rising nation Chancen und Risiken der Globalisierung	FKK: Schreiben (AFB: comprehension, analysis, evaluation/re-creation of text), Lesen TMK: Textanalyse (e.g. short stories, extracts from novels, non-fictional texts) SLK: Erarbeitung eines themenspezifischen Vokabulars und grammatischer Strukturen, Analysevokabular	Schreiben mit integriertem Leseverstehen
Q1. 1-2	Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA (35-40 Stunden)	freedom and justice: myths and realities	FKK: Sprechen (monologisch, dialogisch), Lesen TMK: modern American drama (e.g. A Raisin in the Sun, The Pushcart Peddlers, The Last Yankee); fictional/non-fictional texts about the AD SLK: Erwerb sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien, Erarbeitung eines themenspezifischen Vokabulars und grammatischer Strukturen	Mündliche Prüfung
Q1. 2-1	Das vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel (35-40 Stunden)	Tradition and change in politics and society: monarchy and modern democracy; multicultural society	FKK: Schreiben (AFB: comprehension, analysis, evaluation/re-creation of text), Lesen (e.g. scanning/skimming), Sprachmittlung TMK: Textanalyse: fictional/non-fictional texts/film passages about British society and ethnic communities in 21 st century Britain (e.g. Indian and Pakistani communities) SLK: Register, Idioms, Erarbeitung eines themenspezifischen Vokabulars und grammatischer Strukturen, situationsangemessene Kommunikation	Schreiben mit integriertem Leseverstehen (70%) und Mediation (isoliert, 30%)
Q1. 2-2	Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft (35 - 40 Stunden)	The impact of Shakespearean drama on young audiences today: study of film scenes and extracts (tragedy)	FKK: Hör/Sehverstehen, Schreiben (AFB: comprehension, analysis, evaluation/re-creation of text), Lesen TMK: Textanalyse: passages from a Shakespearean play and corresponding film passages, articles about Shakespeare SLK: Erarbeitung eines themenspezifischen Vokabulars und grammatischer Strukturen, Shakespearean English, englischsprachige Untertitel	Schreiben mit integriertem Leseverstehen (80%) und Hör-/Sehverstehen (isoliert, 20%)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q2. 1-1	Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen – Chancen und Risiken der Globalisierung (35-40 Stunden)	Globalization and global challenges: economic and ecological issues; The role of the US in international politics at the beginning of the 21 st century	FKK: Hörverstehen, Schreiben (AFB: comprehension, analysis, evaluation/re-creation of text) TMK: Textanalyse: articles of the international press, political speeches, interviews, diskontinuierliche Texte (cartoons, diagrams, statistics) SLK: Erarbeitung eines themenspezifischen Vokabulars und grammatischer Strukturen, Register	Schreiben mit integriertem Leseverstehen (80%) und Hörverstehen (isoliert, 20%)
Q2. 1-2	Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft / Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft (35-40 Stunden)	visions of the future: utopia and dystopia ethical issues of scientific and technological progress	FKK: Schreiben (AFB: comprehension, analysis, evaluation/re-creation of text), Lesen, Sprachmittlung TMK: Textanalyse: novel (e.g. Fahrenheit 451, The Hunger Games); fictional/non-fictional texts SLK: Register, Idioms, Erarbeitung eines themenspezifischen Vokabulars und grammatischer Strukturen, situationsangemessene Kommunikation	Schreiben mit integriertem Leseverstehen (70%) und Mediation (isoliert, 30%)
Q2. 2-1	Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – English as <i>lingua franca</i> (35-40 Stunden)	studying and working in a globalised world	FKK: Hörverstehen, Schreiben (AFB: comprehension, analysis, evaluation/re-creation of text), oral mock exams TMK: Textanalyse: articles of the international press, political speeches, interviews diskontinuierliche Texte (cartoons, diagrams, statistics) SLK: Erarbeitung eines themenspezifischen Vokabulars und grammatischer Strukturen, Register	Vorabiturklausur: Schreiben mit integriertem Leseverstehen (70%) und Mediation (isoliert, 30%))

Abkürzungen: FKK: Funktionale Kommunikative Kompetenz TMK: Text- und Medienkompetenz SLK: Sprachlernkompetenz

2.1.6 Übersichtsraster Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Q LK

<p>Qualifikationsphase 1.1: 1. Quartal Kompetenzstufe B2 des GeR Thema: India: from post-colonial experience to rising nation (aspects of globalisation) (35-40 Stunden)</p>
<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: z.B. Gandhi, independence, partition; caste system, slums, sweatshops, role of women, traditional vs. modern life; outsourcing • Einstellungen und Bewusstheit: Verständnis für die historischen Entwicklungsbedingungen der ehemaligen britischen Kolonie; Entdecken der indischen Lebenswirklichkeit vor dem Hintergrund der deutschen Gesellschaft: Lebensstandard, Gleichberechtigung, gesellschaftliche Schichten, Wirtschaft • Verstehen und Handeln: sich in englischsprachigen Kommunikationssituationen über kulturelle Gemeinsamkeiten/Unterschiede austauschen
<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (films, z.B. „Slumdog millionaire“, „The world before her“, documentary) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Schwerpunktkompetenz Leseverstehen: v.a. newspaper articles, extracts from novels, short stories (z.B. „The grass eaters“) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen • Sprechen - an Gesprächen teilnehmen: sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen (v.a. Meinungsäußerung, Kommentierung), dabei ggf. Missverständnisse überwinden • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale einen letter to the editor/comment verfassen; wesentliche Operatoren verwenden (z.B. analyse, examine, comment, discuss) • Sprachmittlung: in informellen Begegnungssituationen Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich/schriftlich sprachmittelnd übertragen (z.B. planning a trip to India) Verfügen über sprachliche Mittel: • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den oben genannten Themenfeldern, z.B. für role of women: abortion, discrimination, dowry, ... ; Interpretationswortschatz zum Bereich Textanalyse: structure, rhetorical devices, journalistic strategies; Redemittel für Meinungsäußerung/Kommentierung; • Aussprache und Intonation: korrekte Aussprache/ gefestigte typische Intonationsmuster
<p>Text- und Medienkompetenz</p>
<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten Schwerpunkt: newspaper articles: strategies of structuring, influencing and informing; short stories: z.B. narrative perspective („The grass eaters“); extracts from novels: s.o. • produktions-/anwendungsorientiert: letter to the editor (formal phrases)
<p>Sprachlernkompetenz</p>
<p>Die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren</p>
<p>Sprachbewusstheit</p>
<p>Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen zum Beispiel durch funktionale Nutzung sprachlicher Mittel beim Verfassen einer Analyse, z. B. Vermeiden von short forms, colloquial English usw. und beim Verfassen eines letter to the editor/comment</p>
<p>Mögliche Texte und Medien</p>

Schwerpunkt: narrative Texte und Sachtexte: short stories (z.B. „The grass eaters“), extracts from novels, newspaper articles (z.B. „Mumbai slums“, „Life in a Bombay shanty town“) Medial vermittelte Texte: audiovisuell („Slumdog millionaire“, „The world before her“, Robert Neuwirth: lecture on slums) Diskontinuierliche Texte: Fotos, Statistik
Mögliche Topic Task
a) Would you accept a job offer in India? b) Organising an Indian literature festival
Lernerfolgsüberprüfung
Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert)
Qualifikationsphase 1.1: 2. Quartal Kompetenzstufe B2 mit Anteilen von C1 des GeR Thema: American traditions and visions (35-40 Stunden)
Interkulturelle kommunikative Kompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: differenziertes Wissen über Schlüsselbegriffe des American Dream (u.a. equality and freedom) und historisches Hintergrundwissen zur Genese (u.a. America – the new Israel, Declaration of Independence), Immigration, Hispanics, Rassismus • Einstellungen und Bewusstheit: sich der amerikanischen Normen und Werte bewusst werden und durch Vergleiche eigene Lebensentwürfe entwickeln (u.a. different versions of the American Dream, famous success stories) • Verstehen und Handeln: kulturspezifische amerikanische Einstellungen verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen und sich in englischsprachigen Kommunikations-situationen über kulturelle Gemeinsamkeiten/Unterschiede austauschen (u.a. cultural differences, living the A.D.)
Funktionale kommunikative Kompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (u.a. film „A Raisin in the Sun“, „Death of a Salesman“, „The Great Gatsby“; political speech; song) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen: fiktionalen Texten (z.B. short play „A Raisin in the Sun“, drama „Death of a Salesman“) und nicht-fiktionalen Texten (u.a. newspaper article, speech) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, ebenso Einstellungen und Meinungen erschließen (z.B. immigrants in the USA, American Dream vs American Nightmare) • Schwerpunktkompetenz Sprechen - an Gesprächen teilnehmen: sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengesprächen beteiligen (v.a. Beschreibung und Analyse von photos/pictures and cartoons, Kommentierung, Präsentation, Meinungsäußerung), insbesondere monologisches und dialogisches Sprechen • Kompetenz Schreiben: dramatische Kurztexte analysieren und unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens (z.B. political speech) realisieren, dabei Informationen und zentrale Aspekte des A.D. in die eigene Texterstellung einbeziehen sowie Standpunkte begründen und abwägen • Verfügen über sprachliche Mittel: • Wortschatz: erweiterter und spezifischer Wortschatz zu den Themenfeldern (American Dream - American Nightmare, Immigration, etc.); Analyse und Interpretationswortschatz zum Bereich „Analysing a speech/drama: argumentative techniques, rhetorical devices, strategies, structure“; Analyse- und Interpretationswortschatz (describing pictures/photos and cartoons); Redemittel für Meinungsäußerung/Kommentierung • Aussprache und Intonation: Annäherung an typische amerikanische Ausdrucksweisen; korrekte Aussprache und gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster (z.B. intonation and attitude in speeches, discussions, presentations)
Text- und Medienkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen Schwerpunkt: analysing a short play, drama, political speech, film, cartoon • produktions-/anwendungsorientiert: Auf der Basis von file cards Kurzpräsentationen ansprechend

gestalten, eigene Reden verfassen sowie szenische Umsetzungen von Dramenauszügen durchführen
Sprachlernkompetenz
Die eigene sprachliche Kompetenz (vor allem die mündliche Performanz) einschätzen, kontinuierlich trainieren und eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten
Sprachbewusstheit
Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen, zum Beispiel durch funktionale Nutzung sprachlicher Mittel beim Verfassen einer Rede/eines Kurzvortrags etc.
Mögliche Texte und Medien
Schwerpunkt: fiktionale (z.B. Murray Schisgal: The Pushcart Peddlers; Lorraine Hansberry: A Raisin in the Sun, Arthur Miller: Death of a Salesman) und nicht-fiktionale Texte (Reden, medial vermittelte Texte) Medial vermittelte Texte: film "The Great Gatsby", "American Beauty" Diskontinuierliche Texte: cartoons, photos/pictures, statistics
Mögliche Topic Task
Giving a speech at a youth conference
Lernerfolgsüberprüfung
Mündliche Prüfung mit anteiligem monologischen und dialogischen Sprechen

Qualifikationsphase 1.2: 1. Quartal Kompetenzstufe B2 mit Anteilen von C1 des GeR Thema: Das vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel (35-40 Stunden)
Interkulturelle kommunikative Kompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: nationale Selbstfindung und –behauptung in GB mit Bezug zu aktuellen Themenfeldern (z.B. devolution, GB und Europa, Rolle der Monarchie); historische Prozesse (z.B. From Empire to Commonwealth; Monarchy – Modern Democracy) und deren politisch-gesellschaftliche Auswirkungen sowie GB als multikulturelle Gesellschaft • Einstellungen und Bewusstheit: Einsicht in die Rolle nationaler Identitäten; Bedeutung von Tradition und nationalem Selbstverständnis erkennen; sich fremdkulturellen Werten, Normen und Verhaltensweisen bewusst werden und mit Toleranz begegnen • Verstehen und Handeln: kulturspezifische Einstellungen verstehen und mit eigenen Vorstellungen bzw. der eigenen Situation vergleichen, ggf. fremde Lösungsmuster und Verhaltensweisen ablehnen oder übernehmen
Funktionale kommunikative Kompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (u.a. political speech; songs; films) entnehmen; Schwerpunkt auf Hörverstehen (Erfassen wesentlicher Aussagen und Positionen) • Schwerpunktkompetenz Leseverstehen: Analyse verschiedener Textsorten, v.a. journalistische Texte; Auszüge aus Drehbuch und evtl. anderen fiktionalen Texten • Sprechen - an Gesprächen teilnehmen: Diskussionen; role play; Debatte • Sprechen - zusammenhängendes Sprechen: Ergebnisse darstellen • Schreiben: kommentierendes, analytisches Schreiben; persönliche Stellungnahme; Leserbrief; editorial • Schwerpunktkompetenz Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die Zielsprache übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht) • Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: erweiterter und spezifischer Wortschatz zu den Wortfeldern Great Britain, Zeitungswesen; Funktionswortschatz und Fachvokabular zur Analyse/Interpretation von Filmen und Zeitungsartikeln Grammatik: erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden, v.a. passive constructions, reported speech, adverbs and adverbial constructions • Aussprache und Intonation: korrekte Aussprache und gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster (in speeches, discussions, presentations)

Text- und Medienkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> analytisch-interpretierend: medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen Schwerpunkt: newspaper article, film produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte–mündlich wie schriftlich– adressatenorientiert, textsortengerecht und im Rahmen von kreativem Schreiben zu verfassen
Sprachlernkompetenz
die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, kontinuierlich trainieren und eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten
Sprachbewusstheit
Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen, durch funktionale Nutzung sprachlicher Mittel v.a. bei der Sprachmittlung (mediation), beim Verfassen einer Stellungnahme (debate), eines Kurzvortrags etc.
Mögliche Texte und Medien
Schwerpunkt: nicht-fiktionale Texte (Zeitungsartikel, Reden); fiktionale Texte (z.B. Zadie Smith: White Teeth; GB 2000; Andrea Levy: Small Island; GB 2005: extracts from a film script) Medial vermittelte Texte: films/extracts from films, e.g. "East is East "; "The Queen "; "The Iron Lady"; "Secrets and Lies" Diskontinuierliche Texte: cartoons, photos/pictures, statistics
Möglicher Topic Task
Einen Artikel für eine Schülerzeitung schreiben
Lernerfolgsüberprüfung
Klausur: Leseverstehen und Schreiben integriert (70%) und Sprachmittlung (isoliert,30%)

Qualifikationsphase 1.2: 2. Quartal Kompetenzstufe B2 mit Anteilen von C1 des GeR Thema: The impact of Shakespearean drama on young audiences today: study of film scenes and extracts (35-40 Stunden)
Interkulturelle kommunikative Kompetenz
<ul style="list-style-type: none"> Orientierungswissen: Bedeutung Shakespeares für die moderne Kultur, z.B. Shakespeare's life and times, Shakespearean English, Elizabethan age and world view, wissenschaftliche Sekundärliteratur (z.B. Shakespeare's ghostwriter) Einstellungen und Bewusstheit: Entdecken von literarischem Kulturgut in Form von Dramen, Sonetten, als auch modernen Filmadaptionen und kritische Reflektion der Bedeutung Shakespeares für die heutige Gesellschaft Verstehen und Handeln: Kommunikative Auseinandersetzung mit Shakespeare, Verständnis entwickeln für sprachlich-kulturelle Wertvorstellungen, Anwendung von produktions- und handlungsorientierten Verfahren (z.B. Nachspielen/Schreiben einer Szene)
Funktionale kommunikative Kompetenz
<ul style="list-style-type: none"> Hör-Sehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten entnehmen (films, z.B. Romeo and Juliet, Macbeth, etc.); wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen, deuten und kritisch beurteilen Leseverstehen: Lesen einer Tragödie (z.B. Romeo and Juliet, Macbeth, etc.), Hauptaussagen und detaillierte Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen; Szenen aus dramatischen Texten verstehen; Strategien für Analyse und Interpretation entwickeln; die Bedeutung non-verbaler Kommunikation erkennen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen und in ihren Kontext einordnen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Kommentierendes, darstellendes Sprechen; zusammenfassen; präsentieren; Kurzvortrag (z.B. Shakespeare's life) Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Dialogisches Sprechen (z.B. Nachspielen einer Szene); Teilnahme an Diskussionen (z.B. Relevanz Shakespeares)

<ul style="list-style-type: none"> • Schreiben: Kommentierendes, analytisches Schreiben; Szenen, Dialog; wesentliche Operatoren verwenden (z.B. analyse, examine, comment und discuss) • Verfügen über sprachliche Mittel: • Wortschatz: Erweiterter thematischer Wortschatz zu den Wortfeldern Language, literature, theatre; Interpretationswortschatz zur Dramenanalyse, Filmbesprechung • Grammatische Strukturen: Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden
Text- und Medienkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen/visuellen Mitteln sowie zwischen verbaler und non-verbaler Kommunikation berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht und im Rahmen von kreativem Schreiben zu produzieren (z.B. letter/e-mail, speech script)
Sprachlernkompetenz
Die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren.
Sprachbewusstheit
Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen zum Beispiel durch funktionale Nutzung sprachlicher Mittel beim Verfassen von summary, analysis und comment (z.B. linking words, no short forms, etc.)
Mögliche Texte und Medien
Literarische Texte: Drama (z.B. Romeo and Juliet, Macbeth, etc.), Sonette (z.B. Sonett 18, Sonett 131)
Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Filmadaptionen (z.B. Romeo and Juliet, Macbeth, etc.)
Diskontinuierliche Texte: Fotos, Karikaturen, Comics
Mögliche Topic Task
Acting out/ Filming a scene from Shakespeare
Lernerfolgsüberprüfung
Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hör-/Sehverstehen (isoliert)

<p>Qualifikationsphase 2.1: 1. Quartal Kompetenzstufe B2 mit Anteilen von C1 des GeR Thema: Globalization and global challenges: economic and ecological issues/ The role of the US in internat. politics (35-40 Stunden)</p>
Interkulturelle kommunikative Kompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: advantages and challenges of globalization; economy (z.B. working conditions and labour market) and ecology (z.B. climate change, energy, desertification) in a globalized world; die politische Rolle und globale Bedeutung der Vereinigten Staaten zu Beginn des 21. Jahrhunderts • Einstellungen und Bewusstheit: Verständnis entwickeln für die Auswirkungen globaler Entwicklungen auf Weltwirtschaft und Umwelt • Verstehen und Handeln: sich in englischsprachigen Kommunikationssituationen über wirtschaftliche und umweltpolitische Entwicklungen austauschen im Hinblick auf Nachteile und Chancen
Funktionale kommunikative Kompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Unterschiedliche Rezeptionsstrategien nutzen, um Gesamt-aussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (z.B. Outsourced, The story of stuff) zu entnehmen bzw. wesentliche Einstellungen der Sprechenden zu erfassen • Leseverstehen: aktuellen Artikeln aus Printmedien und Internet sowie Reden Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen

<ul style="list-style-type: none"> • Sprechen - an Gesprächen teilnehmen: sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen, v.a. Meinungsäußerung, Kommentierung, dabei ggf. Missverständnisse überwinden (z.B. panel discussion, fishbowl- discussion) • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: in nicht-fiktionalen Texten dargestellte Sachverhalte strukturiert zusammenfassen und darbieten (z.B. Gruppenpuzzle) • Schwerpunktkompetenz Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale und Operatoren (z.B. analyze, examine, comment, discuss) einen nicht-fiktionalen Text (z.B. newspaper article, speech) analysieren und einen comment, letter to the editor oder ein speech script verfassen • Sprachmittlung: in formellen oder informellen Begegnungssituationen relevante Aussagen eines deutschsprachigen (fiktionalen oder nicht- fiktionalen) Textes ins Englische mündlich/schriftlich sprachmittelnd übertragen • Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeld positive and negative effects of globalization on economy and ecology and the role of the US in international politics; Interpretationswortschatz zu speeches, newspaper articles und diskontinuierlichen Texten (pictures, photos and cartoons); Redemittel für Meinungsäußerung/Komentierung Grammatische Strukturen: Wiederholung ausgewählter grammatischer Aspekte (lerngruppenorientiert) • Aussprache und Intonation: korrekte Aussprache und gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster z.B. beim sinngestaltendem Vortrag
Text- und Medienkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten Schwerpunkt: analysing non-fictional texts (z.B. rhetorical/ stylistic devices), describing and analysing cartoons • produktions-/anwendungsorientiert: Unterschiedliche Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte (z.B. comment, letter to the editor oder speech script) adressatenorientiert und textsortengerecht zu produzieren
Sprachlernkompetenz
Die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren
Sprachbewusstheit
Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen, zum Beispiel durch funktionale Nutzung sprachlicher Mittel beim Verfassen von persönlichen Stellungnahmen und Diskussionsbeiträgen
Mögliche Texte und Medien
Schwerpunkt: aktuelle nicht-fiktionale Texte Literarische Texte: Gedichte und/oder songs Medial vermittelte Texte: Filme (z.B. Outsourced), Dokumentationen (z.B. The story of stuff), video clips Diskontinuierliche Texte: Fotos , Statistik, Cartoons
Mögliche Topic Task
Preparing a panel discussion
Lernerfolgsüberprüfung
Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)
Qualifikationsphase 2.1: 2. Quartal Kompetenzstufe B2 mit Anteilen von C1 des GeR Thema: Visions of the future: utopia and dystopia (35-40 Stunden)
Interkulturelle kommunikative Kompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: technologiebasierte Gesellschaftsentwürfe (Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft), literarische und filmische Gesellschaftsutopien und -dystopien (Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft) • Einstellungen und Bewusstheit: gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren, im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten

<ul style="list-style-type: none"> • Verstehen und Handeln: wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren
Funktionale kommunikative Kompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • Hör-Sehverstehen: Spielfilm: Science Fiction/Dystopie (z.B. Fahrenheit 451, The Hunger Games, Gattaca, In Time) Handlungsablauf und Gesamtaussage erschließen; Einzelinformationen in den Kontext einordnen • Leseverstehen: zeitgenössischer dystopischer Roman (z.B. Fahrenheit 451, 1984, Brave New World), detaillierte sowie kursorische Lektüre: Gesamtaussage und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; selbstständig einen geeigneten Textzugang auswählen, Rezensionen (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen) • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Buch-/Filmpräsentationen (Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Podiumsdiskussion (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen interagieren; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen) • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale einen Kommentar verfassen; wesentliche Operatoren verwenden (z.B. analyse, examine, comment, discuss) Verfügen über sprachliche Mittel: • Wortschatz: differenzierter thematischer Wortschatz zu progress & living in the future; Interpretationswortschatz: zentrale Redemittel der Romananalyse, der Filmbesprechung sowie der formellen Diskussion • Grammatische Strukturen: talking about the future (Zeiten); conditions & consequences
Text- und Medienkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, plot; Roman/Spielfilm: science fiction/utopia/dystopia; Rezensionen: Aufbau und tone) • produktions-/anwendungsorientiert: Diskussionsstrategien nutzen (turn-taking, summarizing, asking for clarification), adressatenorientiert Texte verfassen (signposting)
Sprachlernkompetenz
englischsprachige Untertitel beim Ansehen englischsprachiger Spielfilmauszüge gezielt und selektiv nutzen
Sprachbewusstheit
Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache reflektieren
Mögliche Texte und Medien
Sach- und Gebrauchstexte: (Buch- und Film-)Rezensionen Literarische Texte: zeitgenössischer dystopischer Roman als Ganzschrift (z.B. Brave New World, Fahrenheit 451, 1984) Medial vermittelte Texte: Auszüge aus dystopischen Science Fiction-Filmen (z.B. Bladerunner, Gattaca, In Time)
Mögliche Topic Task
Preparing a panel discussion
Lernerfolgsüberprüfung
Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Mediation (isoliert)

<p>Qualifikationsphase 2.2: 1. Quartal Kompetenzstufe B2 mit Anteilen von C1 des GeR Thema: Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – English as lingua franca (35-40 Stunden)</p>
<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Aktuelle Entwicklungen in Bezug auf die Themenfelder Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als lingua franca (Ausbildungssysteme und Berufsperspektiven im internationalen Vergleich) • Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen – vor allem im Bereich Kommunikation mit dem Schwerpunkt mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch – bewusst werden und mit Toleranz begegnen • Verstehen und Handeln: kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten mit englischsprachigen Kommunikationspartnern wie mit lingua franca-Sprecherinnen und -Sprechern beachten und so mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden (Höflichkeitskonventionen, Tabus)
<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen und Leseverstehen: selbstständig und gezielt wichtige Informationen entnehmen (Stellenanzeigen, podcasts, Internetauftritte) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: formelle und informelle Gesprächssituationen unterscheiden und sich aktiv beteiligen; kommunikative Strategien funktional anwenden (z.B. in Bewerbungs- und Prüfungsgesprächen) • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, dabei Medien unterstützend einsetzen • Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale thematisch passende Gebrauchstexte verfassen und durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten (Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, formeller Brief, Werbeanzeigen) • Sprachmittlung: in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen (Vorstellungsgespräch, Telefongespräch); den Inhalt von Texten in die Zielsprache weitgehend situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd übertragen Verfügen über sprachliche Mittel: • Wortschatz: Wortfeld „Arbeitswelt“; Englisch als formelle Arbeitssprache; kontrastiv dazu situationsangemessene informelle mdl. Sprachverwendung (Telefongespräche, small talk, opinions) • Grammatische Strukturen: erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden (vor allem tenses, Syntax), Selbstkorrekturvermögen stärken
<p>Text- und Medienkompetenz</p>
<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen und wichtige Details entnehmen (Stellenanzeigen, Internetauftritte) • produktions-/anwendungsorientiert: ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (formelle Briefe, Lebenslauf, informelle und formelle Gespräche, mediengestützte Präsentationen)
<p>Sprachlernkompetenz</p>
<p>eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und gezielt Fehlerschwerpunkte bearbeiten</p>
<p>Sprachbewusstheit</p>
<p>Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen (Kontrast formell-informell in Gesprächen und Briefen); Sprachhandeln bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben</p>
<p>Mögliche Texte und Medien</p>
<p>Sach- und Gebrauchstexte: formeller Brief (covering letter), Stellenanzeigen, Lebenslauf (CV), Biografie von Mark Zuckerberg</p>

Medial vermittelte Texte: podcasts (z.B. BBC, YouTube), Internetauftritte (für Sprachmittlung z.B. www.make-it-in-germany.de)
diskontinuierliche Texte: cartoons, foto story, visuals, ...

Mögliche Topic Task

Applying for a job: Präsentationen und Simulationen (Bewerbungsgespräche, Telefongespräche),
schriftliche Produkte (Lebenslauf, Bewerbungsschreiben)

Lernerfolgsüberprüfung

Schriftliche Arbeit (Klausur): orientiert an den jeweiligen Abiturvorgaben [Klausur unter Abiturbedingungen]
/ mock oral exams

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Englisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 24 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
- 3.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 4.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
- 5.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 6.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 7.) Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
- 8.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 9.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 10.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
- 11.) Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 12.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 13.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 14.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 15.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 16.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 17.) Der Unterricht verfolgt das Prinzip der funktionalen Einsprachigkeit. Er wird grundsätzlich auf Englisch gehalten, aus organisatorischen Gründen können aber auch einzelne Unterrichtsphasen in der Muttersprache durchgeführt werden. Im Rahmen der Sprachmittlung und der Überprüfung der rezeptiven Kompetenzen kann im Unterricht ebenfalls auf die Muttersprache zurückgegriffen werden.
- 18.) Im Unterricht werden im Sinne einer Mehrsprachendidaktik die bereits vorhandenen Sprachkenntnisse der Schülerinnen und Schüler eingebunden und produktiv für das Erlernen des Englischen genutzt.
- 19.) Die eingeführten Lehrwerke sind als Materialangebote für die unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer zu verstehen, nicht als Lehrplan. Die Lehrwerke werden funktional in Bezug auf die angestrebten Kompetenzen eingesetzt und durch authentisches Material ergänzt.

- 20.) Die Mündlichkeit stellt einen Schwerpunkt des Unterrichts dar. Um die Mündlichkeit zu stärken, werden Sprechanelässe geschaffen, die in situativen Kontexten eingebunden sind. Ziel ist es, aufbauend auf stärker gelenkte und gesteuerte Lernsituationen freies Sprechen zu ermöglichen.
- 21.) Bei der Korrektur von Fehlern wird im Schriftlichen die Selbstevaluation durch entsprechende Verfahren geschult, so dass individuelle Fehlerschwerpunkte von den Schülerinnen und Schülern selbst identifiziert und behoben werden können.
- 22.) Im Mündlichen ist die Fehlertoleranz höher als im Schriftlichen, entscheidend ist hierbei eine gelungene Kommunikation.
- 23.) Der Unterricht ist lernaufgabenorientiert.
- 24.) Kooperative Lernformen werden funktional eingesetzt.
- 25.) Individuelle Förderung wird durch binnendifferenzierende Maßnahmen, Hilfestellungen und persönliche Beratung sichergestellt.
- 26.) Das außerschulische und außerunterrichtliche Lernen ist ein weiteres Prinzip des Englischunterrichts. Daher werden beispielsweise Austauschprogramme unterstützt und die Teilnahme an Sprachzertifikaten (Cambridge-Zertifikat) gefördert.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen

- **Mündliche Prüfung:** Die zweite Klausur in Q1.1 wird durch eine mündliche Prüfung ersetzt.
- **Facharbeit:** Die erste Klausur im Halbjahr Q1.2 kann durch eine Facharbeit ersetzt werden. Bei der Bewertung sind folgende Kriterien zu berücksichtigen:

Inhaltliche Gestaltung	60 Punkte
Arbeitsprozess	20 Punkte
Darstellungsleistung	70 Punkte

- **Wörterbucheinsatz in Klausuren:**
Zweisprachiges Wörterbuch und einsprachiges Wörterbuch
- **Bewertung:**
Die Bewertung richtet sich nach dem Lehrplan (Kap. 3 u. 4) und den Vorgaben des Zentralabiturs.

1) Überprüfung der Teilkompetenz Schreiben: 60% der Punktzahl entfallen auf die Darstellungsleistung, 40% auf den Inhalt.

2) Gewichtung der einzelnen Teilkompetenzen:

Aufgabentyp 1:

Schreiben mit einer weiteren integrierten Teilkompetenz (Prüfungsteil A)

Eine weitere Teilkompetenz in isolierter Überprüfung (Prüfungsteil B)

Prüfungsteil A ca. 70-80% der Gesamtpunktzahl (z.B. 105-120 Pkt. von 150 Pkt.)

Prüfungsteil B ca. 30-20% der Gesamtpunktzahl (z.B. 45-30 Pkt. von 150 Pkt.)

Aufgabentyp 2:

Schreiben mit zwei weiteren integrierten Teilkompetenzen

Es erfolgt keine Gewichtung nach Teilkompetenzen.

Aufgabentyp 3:

Schreiben sowie zwei weitere Teilkompetenzen in isolierter Überprüfung

Prüfungsteil A ca. 50% der Gesamtpunktzahl (z.B. 75 Pkt. von 150 Pkt.)

Prüfungsteil B ca. 50% (je ca. 20-30%) der Gesamtpunktzahl (z.B. 75 Pkt. von 150 Pkt., je Kompetenz zwischen 30-45 Pkt.)

3) Verbindliche Instrumente

1. Überprüfung der schriftlichen Leistung

Die Konzeption und Bewertung der Klausuren richtet sich nach Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans (s.o.).

2. Überblick über die Verteilung der Klausuren

EF Halbjahr	Anzahl	Dauer	Kompetenzschwerpunkte der 4 Klausuren
1	2	2 UST	1 Klausur Schreiben, Lesen 1 Klausur Schreiben, Lesen, Hörverstehen
2	2	2 UST	1 Klausur Schreiben, Lesen, Hör-Sehverstehen 1 Klausur Schreiben, Lesen, Sprachmittlung

GK:

Q1 Halbjahr	Anzahl	Dauer	Kompetenzschwerpunkte der 4 Klausuren
1	1(+1mdl. Prüfung)	3 UST	1 Klausur Schreiben, Lesen 1 mündliche Prüfung (2. Klausur)
2	2	3 UST	
Q2 Halbjahr	Anzahl	Dauer	Kompetenzschwerpunkte der 3 Klausuren
1	2	3 UST	1 Klausur Schreiben, Lesen, Hörverstehen 1 Klausur Schreiben, Lesen, Sprachmittlung
2	1	3 Zeitstunden	1 Klausur Schreiben, Lesen, Sprachmittlung

LK:

Q1 Halbjahr	Anzahl	Dauer	Kompetenzschwerpunkte der 4 Klausuren
1	1(+1mdl. Prüfung)	3 UST	1 Klausur Schreiben, Lesen 1 mündliche Prüfung (2. Klausur)
2	2	3 UST	
Q2 Halbjahr	Anzahl	Dauer	Kompetenzschwerpunkte der 3 Klausuren
1	2	4 UST	1 Klausur Schreiben, Lesen, Hörverstehen 1 Klausur Schreiben, Lesen, Sprachmittlung
2	1	4,25 Zeitstunden	1 Klausur Schreiben, Lesen, Sprachmittlung

3. Überprüfung der sonstigen Leistungen

Die Überprüfung der sonstigen Leistung erfolgt durch

- schriftliche Übungen (z.B. zur anwendungsorientierten Überprüfung des Bereichs Verfügen über sprachliche Mittel und Sprachlernkompetenz (Arbeitsmethoden und -techniken, z.B. Wortschatzarbeit, Wörterbucharbeit)
- kontinuierliche Beobachtungen (z.B. Beteiligung am Unterrichtsgespräch in qualitativer und quantitativer Hinsicht)
- Zusammenarbeit in Partner- und Gruppenarbeiten
- Einbringen von Hausaufgaben in den Unterricht
- punktuelle Bewertungen (z. B. von Referaten, Präsentationen, Portfolios, Kurzvorträge)
- ggf. schriftliche Überprüfungen, die in der Regel den Schülern vorab angekündigt werden.

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Die Klausuren bzw. mündlichen Prüfungen prüfen die im Unterrichtsvorhaben schwerpunktmäßig erarbeiteten und vertieften Kompetenzen ab.
- Die Bewertung der schriftlichen Leistung und mündlichen Prüfungen erfolgt kriteriengeleitet. In entsprechenden Bewertungsrastern werden den Schülerinnen und Schülern die Kriterien der Bewertung transparent gemacht.
- Die Leistungsbewertung dient zum einen der Diagnose des bisher erreichten Lernstandes, zum anderen ist sie Ausgangspunkt für individuelle Förderempfehlungen. Dies sollte sich in dem Kommentar zur Arbeit bzw. zur mündlichen Prüfung wiederfinden. Darüber hinaus sollen die Schüler zur Selbstevaluation ihrer Fehlerquellen angeleitet werden (z. B. Erstellung von Fehlerrastern).

Konkretisierte Kriterien:

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung

Die Bewertung der schriftlichen Leistung richtet sich nach den Kriterien der schriftlichen Abiturprüfung und berücksichtigt inhaltliche Leistung und Darstellungsleistung / sprachliche Leistung (kommunikative Textgestaltung, Ausdrucksvermögen und sprachliche Richtigkeit).

Die Bewertung der schriftlichen Leistung richtet sich nach den im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen

Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Leistungen:

Die Bewertung richtet sich nach der Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler, wobei folgende Aspekte besonders zu berücksichtigen sind:

- Funktionale kommunikative Kompetenzen: Sie verfügen über sprachliche Mittel und kommunikative Strategien, die sie funktional in der mündlichen und schriftlichen Kommunikation einsetzen können. Hierzu zählen Ausdrucksvermögen (Wortschatz, Satzbau) sowie angemessene Aussprache und Intonation.
- Interkulturelle kommunikative Kompetenz: Sie berücksichtigen interkulturelle Konventionen in Dialogen und Diskussionen und sind hierbei in der Lage, sich in andere Rollen zu versetzen.
- Text- und Medienkompetenz: Sie nutzen ihr Text- und Medienwissen, um eigene mündliche Beiträge adressaten- und methodengerecht zu präsentieren.

Darüber hinaus ist für die übrigen Kompetenzbereiche noch Verständigung über die Kriterien der Leistungsbewertung herbeizuführen.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle - Wann:
 - nach den Klausuren, zum Quartalsende oder bei Gesprächsbedarf
- Formen - Wie:
 - mündliche Rückmeldung: Elternsprechtage, Schülersprechtage
 - schriftliche Rückmeldung: individuelle Lern-/Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung oder der mündlichen Prüfung

2.4 Lehr- und Lernmittel

Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel

2.4.1 Übersicht über die an der Schule eingeführten Lehrwerke und Unterrichtsmaterialien

EF

Green Line Transition (Klett Verlag)

Q1 / Q2

Green Line Oberstufe (Klett Verlag)

Für alle Kurse ab EF

Abiturwörterbuch zweisprachig Englisch (*Langenscheidt*)

Lektüren gemäß den konkret. Unterrichtsvorhaben (*Elternanteil*)

2.4.2 Allgemeines

- Die Lehrwerke sind als Angebot für die Lehrerinnen und Lehrer zu verstehen. Einzelne Module können durch andere Materialien ersetzt werden. Authentische Materialien sollen zusätzlich genutzt werden.
- Die Lehrerinnen und Lehrer können zurückgreifen auf: Lehrbücher, Themenhefte und Lektürereihen, Fachzeitschriften, Loseblattsammlungen, Internetseiten, Filme und Hör-/Hör-Sehtexte.
- Es werden keine verbindlichen Zuweisungen von Unterrichtsmaterialien zu Unterrichtsvorhaben vorgenommen, um den Lehrerinnen und Lehrern sowie den Kursen Flexibilität und individuellen Spielraum einzuräumen.
- Verbindlich ist lediglich der Einsatz der in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführten Lektüren bzw. Filme.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtübergreifenden Fragen

Fahrtenkonzept

Gemäß dem Fahrtenkonzept der Hans-Ehrenberg Schule führen die Leistungskurse der LK-Schiene 1 in der von der Schulkonferenz festgelegten Studien- und Orientierungswoche zu Beginn der Jahrgangsstufe Q2 eine Fahrt in ein englischsprachiges Land durch. Entsprechend den finanziellen Vorgaben kommen hierfür Großbritannien und Irland in Frage.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien		Ist-Zustand (Auffälligkeiten)	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
Funktionen					
	Fachvorsitz			Frau Balters	
	Stellvertreter			Herr Münstermann	
	Sonstige Funktionen	Organisation des Austausches mit Peru		Frau Balters	
		Planung der mündlichen Kommunikationsprüfungen	Überarbeitung des Bewertungsbogens		
		Organisation der Sprachzertifikate			jeweils im November/ März
Ressourcen					
personell	Fachlehrerinnen und Fachlehrer	4 +1 Referendarin			
	Lerngruppen (SII)	EF (f): 1 QF GK (f): 1 EF (n): 2 QF GK(n): 4 Gesamt: 8			
	Lerngruppengröße	durchschnittlich 19 Schülerinnen und Schüler pro Lerngruppe			Ende Schuljahr 2015/16
räumlich	Fachraum				
	Bibliothek	Bestandteil der Mediothek			
materiell/ sachlich	Lehrwerke	Punto de Vista (Q1/Q2 f)	Erste Rückmeldung	Frau Balters	FK 1.Sitzung Schuljahr 2016/17 Im Laufe des Schuljahres
		RAABITS/ Klett Themenhefte für ausgewählte Materialien bestellen	Erstellen einer Liste	alle	
	Fachzeitschriften				
zeitlich	Abstände	Möglichkeit im Rahmen der Teamnachmittage mit parallel			

Qualitätssicherung und Evaluation

	Fachteamarbeit	unterrichtenden Lehrerinnen zur mittelfristigen Planung; regelmäßiger Austausch über aktuellen Stand			
	Dauer Fachteamarbeit	nach Bedarf			